

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



**Widder 2026 Mesha**

Brief Nr. 12 / Zyklus 39 – 20. März bis 20. April 2026  
World Teacher Trust e.V.



## Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

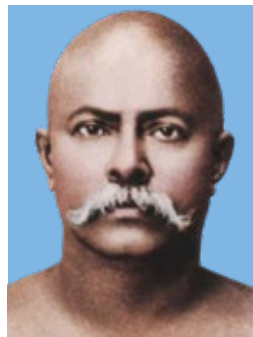
Meister EK

# Inhalt

|                                                    |    |
|----------------------------------------------------|----|
| Gebet für das Jahr Parabhava.....                  | 4  |
| Botschaft für das Jahr 2026-2027 .....             | 5  |
| Ablauf der Vollmond- und Neumond-Meditation .....  | 7  |
| Botschaft für den Monat Widder .....               | 9  |
| Botschaft des Lehrers .....                        | 11 |
| Äußerungen von Lord Krishna .....                  | 12 |
| Botschaft von Lord Maitreya .....                  | 13 |
| Botschaft von Meister Morya.....                   | 14 |
| Botschaft von Meister Kût Hûmi.....                | 15 |
| Botschaft von Meister EK.....                      | 17 |
| Meister CVV-Yoga.....                              | 18 |
| Vidura.....                                        | 19 |
| Saraswathî.....                                    | 20 |
| Hanuman .....                                      | 21 |
| Über die Geheimlehre .....                         | 22 |
| Der Weg zur Unsterblichkeit .....                  | 24 |
| Jüngerschaft.....                                  | 25 |
| Über Synthese .....                                | 25 |
| Hymnen an Agni .....                               | 26 |
| Bedeutung und Sinn des Feuerrituals.....           | 27 |
| Leben und Lehren von Meister Jesus.....            | 28 |
| Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung ..... | 30 |
| Der Siebte Strahl und die Magie .....              | 32 |
| Meister EK - Vishnu Sahasranama.....               | 33 |
| Tempeldienst .....                                 | 34 |
| Spirituelles Heilen .....                          | 35 |
| Die Lehren von Sanat Kumâra.....                   | 36 |
| Lichterfüllte Begegnungen .....                    | 37 |
| Uranus – der Alchemist des Zeitalters.....         | 38 |
| Okkultes Heilen .....                              | 39 |
| Die weibliche Hierarchie .....                     | 40 |
| Geschichte für Jugendliche .....                   | 42 |
| Fenster zum Weltdienst .....                       | 44 |
| Bild zur Symbolik von Widder .....                 | 45 |
| Wichtige Kalenderdaten .....                       | 46 |

## Gebet für das Jahr Parabhava

von Widder 2026 bis Fische 2027



**Number one, the rod.  
Zero to one, the serpent unwinds.  
Number nine, the throne.  
Number ten, the crown.  
Kingdom gained. Hunter becomes saint.  
Hunter bears pot. Light of life carried.  
Mind and wisdom married.  
Saint blesses the couple with holy water from pot.**

Nummer eins, der Stab.  
Null bis eins, die Schlange entrollt sich.  
Nummer neun, der Thron.  
Nummer zehn, die Krone.  
Das Königreich ist gewonnen.  
Der Jäger wird zum Heiligen.  
Der Jäger trägt den Topf.  
Das Licht des Lebens wird getragen.  
Denken und Weisheit haben geheiratet.  
Der Heilige segnet das Paar mit heiligem Wasser aus dem Topf.

OKKULTE MEDITATIONEN, Meditation 81



Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Max-Winkelmann-Str. 36, D-48165 Münster  
E-Mail: [kulapati@wt-de.org](mailto:kulapati@wt-de.org)  
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)  
Web: [www.wtt-de.org](http://www.wtt-de.org) und [www.worldteachertrust.org](http://www.worldteachertrust.org)

*Dr. K. Parvathi Kumar war Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.*

## Botschaft für das Jahr 2026-2027

Herzliche brüderliche Grüße und Neujahrswünsche an die Brüder und Schwestern. Meine besten Wünsche an die Bruderschaft zum Beginn des neuen Sonnenjahres 2026-27. Alles Neue ist frisch und das lässt einen mit Vorfreude nach vorn blicken. Lasst uns mit erneuertem Geist und Streben in das neue Sonnenjahr eintreten.

Der Beginn eines Sonnenjahres ist eine Zwischenphase, eine bedeutungsvolle Phase zwischen zwei Sonnenjahren. Jedes Sonnenjahr bringt eine neue Energie mit sich. Die Ausrichtung auf die sich verändernde Energie in dieser Zwischenphase stellt unser System auf das höhere System ein, zu dem wir gehören. In einem Sonnenjahr gibt es vier bedeutende Zwischenphasen: die zwei Sonnenwenden und die zwei Tagundnachtgleichen. Es ist sehr wichtig, sich auf diese Phasen auszurichten und sich auf sie einzustimmen. Für jeden Jünger auf dem Weg haben diese Zwischenphasen große Bedeutung und jeder Jünger tut gut daran, sich auf sie auszurichten. Der Eintritt der Sonne in den Widder, der den Beginn eines neuen Sonnenjahres kennzeichnet, ist eine der vier Hauptzwischenphasen. Sie wird die Frühlungstagundnachtgleiche genannt.

Im Jahresverlauf gibt es zudem wichtige Zwischenphasen im

Zusammenhang mit planetarischen Transiten. Ein wichtiges Ereignis in diesem Jahr ist der Eintritt von Saturn in das Sonnenzeichen Widder. Nach seinem Eintritt in den Widder bewegt sich Saturn dieses Jahr im Widder vorwärts und rückwärts und bildet dabei eine Konjunktion mit Neptun, der bereits im Widder unterwegs ist. Saturn beginnt in diesem Jahr seinen 30-jährigen Zyklus. Der Einfluss dieser Konjunktion wird das ganze Jahr über zu spüren sein.

Diese Aspekte werden zu bemerkenswerten Veränderungen in der Führung von Nationen führen. Impulsive Entscheidungen und Handlungen von Staatsführern werden keinen Erfolg haben. Visionen mit langfristiger Planung werden hingegen erfolgreich sein. Saturn verlangt ordnungsgemäße Vorgehensweisen und Sorgfalt. Auch Führungspersönlichkeiten mit hohen Idealen werden vor Herausforderungen stehen. Saturn fordert Strukturen und Disziplin, damit die Ideale und Träume von Neptun verwirklicht werden können. Saturn sorgt für die Realitätsprüfung.

Was auf globaler und nationaler Ebene gilt, trifft auch auf uns selbst zu. Auch jeder Aspirant auf dem Weg führt sein eigenes Selbst und sein Leben. Saturn und Neptun im Widder

haben Einfluss darauf, wie wir uns selbst führen und wie wir Kraft einsetzen, um uns selbst anzutreiben. Zu Beginn wird uns ein gutes Verständnis der Zeit besser auf die kommenden Situationen vorbereiten.

Unser Antrieb im Leben sollte von Geduld und Ausdauer geprägt sein. Einem Aspiranten wird es mit Neptun im Widder nicht an spiritueller Inspiration mangeln, aber er muss mit sich selbst diszipliniert und realistisch arbeiten, indem er Regelmäßigkeit, Rhythmus und Selbstbeobachtung als Werkzeug einsetzt. Ein Aspirant tut gut daran, über diese Hinweise nachzudenken und sich auf sie einzustimmen.

In der vedischen Tradition wird das Jahr 2026-27 „Parabhava“ genannt. Das Wort „Parabhava“ im Sanskrit bedeutet „Demut“. Der Regent dieses Jahres ist Jupiter.

In diesem Jahr wird es Realitätschecks geben. Alle Maßlosigkeiten werden zurückgedrängt. Egoismus wird mit Niederlagen und Beschimpfungen konfrontiert sein. Vom Ego motivierte Entscheidungen werden vor vielen Herausforderungen stehen. Die Stolzen werden zur Demut gezwungen und die Demütigen

werden geehrt. So werden die Zeiten sein. Ein Jünger arbeitet unablässig daran, sein Ego zu beschneiden. Er hat das Ziel, die Begrenzungen der Individualität zu überwinden. Ein Jünger muss sich vom individuellen Bewusstsein zum Gruppenbewusstsein und schließlich zum universalen Bewusstsein entwickeln. Solange der Jünger an einem starken Ego festhält, ist eine solche Entwicklung nicht möglich. Er muss sein Ego loslassen und sich Liebe und Akzeptanz zu eigen machen. Durch richtige Ausrichtung und richtiges Handeln wird ein Jünger im Lauf des Jahres Fortschritte bei seiner inneren Umwandlung machen können. Es wäre gut, sich in diesem Jahr auf Lord Ganesha, den kosmischen Jupiter, auszurichten.

Begegnen wir den Veränderungen mit uneingeschränkter Bereitschaft. Mögen die Veränderungen durch das Training von Saturn und den Segen von Jupiter zu unserem Fortschritt auf dem Weg beitragen.

Zum Beginn des neuen Sonnenjahres 2026-27 meine besten Wünsche an alle Brüder und Schwestern.

K. C. S. Guru Prasad



# Ablauf der Vollmond- und Neumond-Meditation

für das Sonnenjahr Parabhava von Widder 2026 bis Fische 2027

## Schritt 1

OM (7 mal, 5 Minuten Stille)

## Schritt 2

Gurur Brahma, Gurur Vishnuhu, Gurur Devo Maheshwaraha,  
Gurur Sakshat Parambrahma Tasmai Sri Gurave Namaha

Namaskarams Master  
Namaskarams Master KPK  
Namaskarams Master EK  
Namaskarams Master MN  
Namaskarams Master CVV  
Namaskarams Master CVV  
Namaskarams Master CVV to your lotus-feet.  
(15 Minuten Stille)

## Schritt 3

Number one, the rod.  
Zero to one, the serpent unwinds.  
Number nine, the throne.  
Number ten, the crown.  
Kingdom gained. Hunter becomes saint.  
Hunter bears pot. Light of life carried.  
Mind and wisdom married.  
Saint blesses the couple with holy water from pot.  
(3 mal)

**Schritt 4**

GAM Ganapataye Namaha (21mal)

**Schritt 5**

Loka Samastha Sukhino Bhavantu (3mal)

OM Shanti Shanti Shantihi

**Schritt 6**

(optional)

Ekkirala Kulam Bodhi

Vidumananda Rupinam

Anantharya Tano Jatam

Krisnam Vande Jagadgurum

Sri Krishnamacharya Ananta Putram

Satsa Dhu Mitram Karuna Rudranetram

Gurum Gurunam Piteram Pitrunam

Ananyasesha Seranan Prapadye

- Vollmond- und Neumond-Meditation (PDF):  
[https://worldteachertrust.org/\\_media/en/fullmoonformula.pdf](https://worldteachertrust.org/_media/en/fullmoonformula.pdf)
- Mantram: [https://worldteachertrust.org/\\_media/media/audio/17\\_om\\_gam\\_ganapataye\\_namah.mp3](https://worldteachertrust.org/_media/media/audio/17_om_gam_ganapataye_namah.mp3)
- Ekkirala Kulam Bodhi...: [http://worldteachertrust.org/\\_media/media/audio/ekkirala\\_kulambodhi.mp3](http://worldteachertrust.org/_media/media/audio/ekkirala_kulambodhi.mp3)



## Botschaft für den Monat Widder



*J.G. Doppelmayr, Atlas Coelestis: Widder*

Die Frühlings-Tagundnachtgleiche ist ein magischer Punkt im Sonnenjahr, an dem der Tag und die Nacht für alle Menschen auf dem Planeten jeweils 12 Stunden lang sind. An diesem Tag haben wir die Möglichkeit, uns symbolisch auf die Natur im Gleichgewicht einzustimmen. Den Schriften zufolge ist dies der Tag, an dem der Mensch geboren wird, zur Mittagsstunde der Schöpfung. Von hier beginnt er seine Reise aus der geistigen Welt bzw. aus der Welt des Lichts hinab in die materielle Welt der Objektivität bzw. Dunkelheit. Mit anderen Worten: Er bewegt sich in einem Prozess der Selbstbegrenzung von der reinen Existenz zu einem begrenzten Bewusstsein, um am Ende zu dem Ursprung zurückzukehren, aus dem er gekommen ist.

Alles hat einen Anfang, einen Punkt, an dem es aus dem Hintergrund (der unbekannten Leere) in

die Manifestation übergeht und dann für einen begrenzten Zeitraum in einen Zustand des Gleichgewichts gelangt, in dem es als Objekt existiert, und schließlich, wenn die Manifestation endet, wird alles wieder eins mit dem Hintergrund. Dies ist das grundlegende Dreieck der Schöpfung. Jeden Morgen erwachen wir aus dem Schlaf. Das ist unser Widder-Moment, in dem wir uns unserer Existenz bewusst werden. Der Mensch hat Ich-Bewusstsein und er kann diesen Punkt erleben. Das ist eins der Ziele des Yoga: zu erwachen und im Gleichgewicht zu sein. Mars ist der traditionelle Regent des Widders und Merkur ist der esoterische Regent. Die rohe Kraft von Mars muss gezähmt und in zielgerichtetes Handeln umgewandelt werden, sodass der göttliche Wille Merkur sicher führen kann, damit der Mensch auf dem richtigen Weg bleibt, indem er konstruktiv und in Gedanken, Worten und Taten uneigennützig ist. Wenn der Mensch seine Reise beendet hat, ist er im Steinbock angekommen, dem Zeichen der Einweihung. Dann ist er bereit für das nächste Abenteuer.

Die Reise des Menschen beginnt im Widder, im Krebs (die Seele inkarniert sich) tritt er in die objektive Existenz ein, in der Waage wird er zu

einem festen Bestandteil der phänomenalen Welt (Identifikation mit den Sinnen) und er beendet seine Reise im Steinbock, dem höheren Herzenstrum, in dem er Liebe ausstrahlt und bedingungslos gibt, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Danach kann er sich wieder mit dem Herrn im Widder (im Sahasrara) vereinen, dem Sitz des Herrn in uns. Das kardinale Kreuz ist das Kreuz des Herrn. Daher sind wir aufgefordert, jede Tagundnachtgleiche und Sonnenwende zu feiern und uns auf die Natur einzustimmen.

Im Menschen ist der Widder im Kopf lokalisiert. Dort befinden sich der Verstand und Buddhi bzw. unser Bewusstseinszentrum, das von dort aus den gesamten Körper durchdringt. Der Widder ist gleichzeitig Anfang und Ende, da hier der Kreis der Zeit durchschnitten wird. Der alte Zyklus endet und ein neuer beginnt und wir können unsere Erfahrungen in den neuen Zyklus mitnehmen. Der Widder-Moment ist wichtig, da wir über die Vergangenheit nachdenken, unsere Erfahrungen sammeln und mit viel Enthusiasmus und der Hoffnung, dass der nächste Zyklus besser wird, in den neuen Zyklus eintreten, denn es gibt immer Raum für Verbesserungen.

Lasst uns also gemeinsam und mit Gruppenbewusstsein in den

nächsten Zyklus eintreten, in der Hoffnung, dass sich die Dinge in der Außenwelt langsam beruhigen und ein neues Gleichgewicht finden, und in der Hoffnung, dass die Menschheit etwas aus der Vergangenheit gelernt hat und dass auch wir als Einzelne etwas aus den letzten Zeitzyklen gelernt haben. Viele neue Dinge aus dem Äther, die den Lauf der Menschheit verändern werden, sind im Begriff, sich von oben nach unten zu manifestieren. Lasst uns das Neue annehmen und sehen, wohin es uns alle führen wird. Das Neue ist nicht schlecht, sondern anders. Wenn wir in alten Strukturen steckenbleiben, sind Veränderungen nicht angenehm.

In diesem Prozess müssen viele Bereinigungen und Veränderungen stattfinden und dies erleben wir gerade in der äußeren Welt in den Gesellschaften und Regierungen und auch in unseren persönlichen Kämpfen. Wenn keine Bereitschaft zur Veränderung vorhanden ist, kommt es zu Spannungen und zu Zerstörung. Dieses ist jedoch eine kreative Zerstörung zum Besseren. Erinnern wir uns an die Worte von Meister CVV: „Biegen oder brechen.“ Lasst uns also versuchen, in diesem Veränderungsprozess nicht zu zerbrechen, sondern uns stattdessen zum Wassermann-Zeitalter zu beugen.

*Verfasst von Risa D'Angeles*

## Botschaft des Lehrers

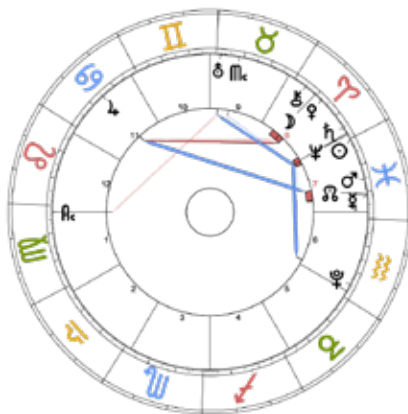
### Die Prüfung deiner Logik



Sorge dafür, dass du die Gelassenheit entwickelst, eine Weile still zu sitzen und zu warten. Dann öffnet sich dir dein inneres Denkvermögen, sofern du in der Lage bist, still zu sitzen. Was auch immer zu dir kommt, es sollte für deinen Verstand logisch sein. Tue niemals etwas, das für dich nicht vertretbar ist. Das ist ein Schutz. Wenn es die Prüfung durch deine Logik nicht besteht, dann warte. Das grundlegende Geheimnis allen Wissens ist – warten. Toleranz, Nachsicht und Geduld, dabeibleiben

und auf eine Bestätigung warten. Auf diese Weise wirst du langsam die Gefahr beseitigen, in Halluzinationen zu verfallen. Sprich niemals darüber, was du in deinem Inneren empfangen hast, was du in deinem Inneren gehört hast, was du in deinem Inneren gefunden hast. Schreibe es einfach auf. Nach einiger Zeit wirst du erkennen, dass es sich um eine Täuschung deines Verstandes handelt und nur sehr wenige Dinge real sind. Warte einfach bei dem pulsierenden Prinzip. Das ist der Schlüssel.

*Zusammengestellt von Ludger Philips*



☉→♊ (Frühlingstagundnachtgleiche) am 20.03.2026 um 15:46 Uhr (GMT+01h00m)  
 Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N

## Äußerungen von Lord Krishna

### Buch 7 – Das Buch vom Schriftwissen\*



Soll Ich dir zeigen, wie Ich durch Meine Naturen arbeite? Das Wasser kennt keinen Geschmack und die Zunge auch nicht. Wenn das Wasser die Zunge berührt, wird der Geschmack erzeugt. Sieh, wie sich Meine Natur durch Berührung in allem offenbart. Du sagst, dass Sonne und Mond hell scheinen. Weder das Auge noch die Sonne ist hell. In ihrer Essenz sind beide Ich. Wenn das, was du Licht nennst, dein Auge berührt, wird das erzeugt, was du als Licht erlebst. Sieh, wie sich Meine Natur als Licht und Sehvermögen zeigt. Ich bin der Inhalt der gesamten Weisheit. Ich existiere jenseits der Natur als Inhalt und Bedeutung, und du nennst diese beiden OM. Erkenne, wie das Klangprinzip im Raum existiert, bevor es von dir gehört wird. So existiere auch Ich in allem, bevor Ich von jemandem wahrgenommen werde. Sieh, wie das Menschsein als sehr abstraktes Prinzip im Menschen vorhanden ist. Ebenso existiere Ich in allem, bevor Ich als alles zum Ausdruck

gebracht werde. Dies bezeichnest du als OM. (7,8)

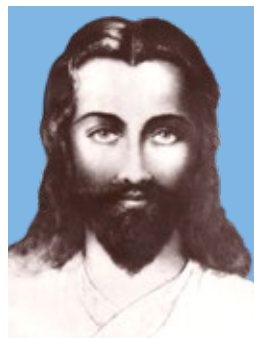
Kein Teilchen hat für sich irgendeinen Geruch. Die Nase kennt keinen Geruch als den ihren. Doch wenn die Teilchen eines Parfums mit der Nase in Berührung kommen, lassen sie etwas entstehen, das du Geruch nennst. Darüber hinaus existiere Ich in deinem Willen, um in das Denkvermögen und in das Geruchsprinzip herabzusteigen und zwischen einem Duft und einem schlechten Geruch zu unterscheiden. Ich bin das unterscheidende Prinzip, dein Wille. Für sich selbst ist die Flamme nicht strahlend hell, aber sie ist es für dein Auge. Der Verbindungspunkt bringt Meine Natur als strahlende Helligkeit hervor. Was lebt in den Lebewesen? Es ist der manifestierte Ausdruck Meiner Natur. Was ist das feurige Streben im Menschen? Es ist Meine Natur, die als seine Natur erscheint und zum feurigen Streben wird. (7,9)

\* Aus dem Buch: MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANNZEITALTER, Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., 2. Auflage 2002, ISBN: 978-3-930637-23-2

## Botschaft von Lord Maitreya

Die Gemeinschaft von Lord Maitreya

### Das Boot des Arhat



Wir sollten wissen, dass in diesen Zeiten unsichtbare Kräfte am Werk sind, die versuchen, das innere Feuer zu dämpfen, das das menschliche Bewusstsein aufrechterhält. Dies sind die Vernichter des Lichts, die sich von Angst, Spaltung und Zweifel nähren. Wenn die Welt dunkler wird, schlagen sie umso härter auf jeden Funken des Erwachens ein. Konzentrieren wir unser Denken also nicht auf die Dunkelheit, denn alles, womit wir uns länger beschäftigen, gewinnt an Kraft.

Wenden wir uns stattdessen der Welt um uns herum zu, wo authentisches Handeln dem Licht dienen kann. Halten wir unser inneres Feuer durch unsere Gedanken, Worte und Taten lebendig. Bewahren wir das Herz unseres Herzens. Lassen wir nicht zu, dass Sorgen oder Verzweiflung seine Wärme zerstreuen. Wo Verwirrung herrscht, sollten wir Verstehen bringen. Wo sich Angst ausbreitet, sollten wir Mut schenken. Wo Spannungen wachsen, sollten wir Harmonie schaffen. Jede aufrichtige Handlung, egal wie klein sie

auch sein mag, strahlt in die unsichtbaren Bereiche hinein. Durch beständige Anstrengung und ruhige Kraft beginnt sich der Sturm zu legen und vor uns öffnet sich der Weg für neues Licht.

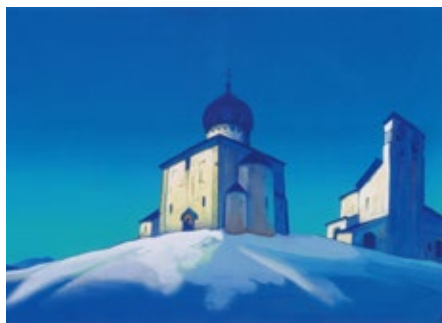
Diese Kraft der Bewegung, dieses stetige Bemühen um das Gute wird als Streben bezeichnet. Streben ist die Strömung, die die Seele durch Stürme und Dunkelheit trägt. Es ist nicht einfach nur ein Bemühen, sondern der lebendige Impuls des Geistes hin zu höherer Erkenntnis. Durch das Streben wird man leichter, freier und strahlender. Es erschließt das Verborgene, hebt das Schwere und schützt das Heilige im Herzen. Durch das Streben gewinnt jede Handlung an Bedeutung, jeder Moment wird zu einer Brücke in die Zukunft. Es ist die Energie, die Welten miteinander verbindet, das Licht hinter jedem Aufstieg und die Kraft, die das Leben wirklich lebendig macht. Wir sollten verstehen, dass Streben das Boot des Arhat ist, um diese stürmische Zeit zu überstehen.

*Verfasst von Srikanth Kaligotla*

## Botschaft von Meister Morya

- Maruvu Maharshi -

Hingabe und Wachsamkeit



*Nicholas Roerich*

Ein Yogi ist in seiner Arbeit wie ein Steinmetz oder ein Goldschmied, der feinste Arbeiten anfertigt. Tatsächlich ist ein Yogi wie ein Goldschmied, der mit viel Fingerspitzengefühl ein kompliziertes Motiv gestalten kann. Ebenso kann ein Yogi die Zeichen menschlicher Absichten wahrnehmen, die für andere unsichtbar sind. Er strebt nach dem, was normalerweise unsichtbar ist, und lernt, die wahren Ursachen von Ereignissen

*Zusammengestellt von Sabine Anliker*

zu erkennen. Der Yogi gewinnt seine Erfahrung durch Wachsamkeit.

Wovon sprechen Wir? Von der Qualität der Hingabe und auch von Wachsamkeit – der Fähigkeit, klar zu sehen. Hingabe – unerschütterliche Hingabe, die alles überwindet, die kreativ ist und den Weg schmückt. Wachsamkeit – alles durchdringende Wahrnehmung, die alles erfasst, die unermüdlich ist und das Streben stärkt. Gibt es viele, die in ihrem Inneren Hingabe und Wachsamkeit kultivieren können? Wo werden jene ankommen, die voller Hingabe, aber blind sind? Sollte man die Augen derer schützen, die sehen können, aber Verräter sind? Den Hingebungsvollen kann man alle Pflanzen anvertrauen. Den Sehenden kann man alle Blumen zeigen. Halte jedes Zeichen der Hingabe in Ehren. Sprich oft von Hingabe und lobe die Wachsamkeit. (Agni Yoga, 1929)

## Botschaft von Meister Kût Hûmi

- Devâpi Maharshi -

Shambala 95

Der Einweihungsstab (Yoga Danda)\*



*Denkt an Shambala, verneigt euch vor Lord Sanat Kumara und folgt dem Weg von Lord Maitreya, dem Weltlehrer.*

In dem Einweihungsstab, den Lord Sanat Kumara hält, ist die ganze Kraft der Meditation enthalten. Seit Urzeiten ist Lord Sanat Kumara fortwährend in Tapas vertieft. Sein Tapas ist ebenso intensiv wie das Tapas von Lord Siva, dem Adi Yogi, dem Führenden unter den Yogis. Der Einweihungsstab Yoga Danda von Lord Sanat Kumara ist in der Schöpfung ebenso unbesiegbare wie der Dreizack (Trishul) von Lord Siva. Er ist allmächtig.

Auf der Spitze des Einweihungsstabs befindet sich ein Diamant, der senkrechte Feuerflammen aussendet. Der Einweihungsstab, den Lord Sanat Kumara führt, ist als der flammende Diamant bekannt. Er enthält das verborgene Feuer, das die Weisheitsreligion ausstrahlt. Durch den Besatz mit dem flammenden Diamanten wird der Einweihungsstab

magnetisiert und für jeden neuen Weltlehrer wird die Magnetisierung wiederholt. Wenn ein neuer Weltlehrer sein Amt antritt, bekommt er seinen Stab der Macht und hält ihn dem Herrn der Welt hin, der ihn mit seinem eigenen mächtigen Stab berührt und damit eine neue Aufladung seiner elektrischen Kraft bewirkt. Als Repräsentant des Herrn des Planeten nimmt der Weltlehrer gegenseitiger freundschaftlicher Verbundenheit an der gemeinsamen Erarbeitung des Plans teil. Schon immer wurde der Einweihungsstab innerhalb der Grenzen von Shambala eingesetzt. Die Gegenwart und die Berührung mit dem Einweihungsstab gibt es in Shambala. Das trifft auch auf Lord Sanat Kumara zu, der den Bereich von Shambala nicht verlässt. Dies muss als Zeichen seines Mitgefühls verstanden werden. Allein Shambala kann der Strahlkraft von Lord Sanat Kumara und der Macht des Einweihungsstabs standhalten. Shambala ist einzigartig. Auf allen sieben Ebenen des

\* Aus dem Buch SHAMBALA von K. Parvathi Kumar, Verlag edition kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-89-8



Erdballs gibt es keinen Ort, der ihm gleichkommt.

Wenn der Einweihungsstab nicht von Lord Sanat Kumara verwendet wird, liegt er verborgen in einer mit Edelsteinen besetzten Truhe im östlichen Teil von Shambala. Niemandem ist es

möglich, sich der Truhe zu nähern. Durch den Glanz der Sonne lädt sich der Einweihungsstab wieder auf. Der genaue Ort im Osten, an dem dieser Stab verborgen liegt, ist nur Lord Sanat Kumara und den Chohans (Siddhas) bekannt, denen es vom Herrn gestattet wurde.

---



## Botschaft von Meister EK

Saturn im zehnten Haus (Teil 2)



Es gibt kein einziges Beispiel einer großen Führungspersönlichkeit, die über das normale Menschsein hinausgewachsen ist und den Zenit erreicht hat, ohne in ihrem persönlichen Leben ernsthafte Probleme und Leiden erfahren zu haben. Probleme sind somit eine Sache, Erfolg ist eine andere Sache. Ein wahrer Astrologe sollte Probleme und Erfolg nicht miteinander verwechseln. Auch der ständige Druck von der gesellschaftlichen Ebene kann das auf Dauer nicht verhindern. In jedem Land, nicht nur in Indien, gilt: Wenn die spirituellen Werte zwischen zwei Menschen an erster Stelle stehen, sind die Menschen nie miteinander unzufrieden, selbst wenn es auf der psychischen Ebene Unterschiede gibt. Wenn man einmal durch indische Dörfer reist, wird man verstehen, was spirituelle Harmonie ist. Sie hat nichts mit der Armut oder dem Reichtum eines Landes zu tun und sie hat nichts mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des Landes zu tun. Man sieht Ehepaare, die körperliche Arbeit verrichten, um ihren Lebensunterhalt

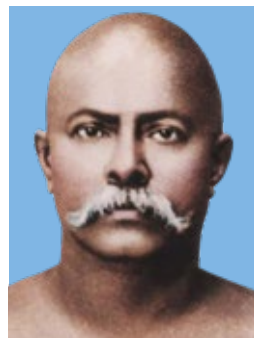
zu verdienen. Ohne sich Sorgen darüber zu machen, ob sie am nächsten Tag etwas zu essen haben, legen sie sich nachts auf ihren Schlafplatz und sprechen nach Herzenslust über wunderbare Dinge und fühlen sich sehr glücklich und gesegnet, weil sie zusammen sind. Das ist in jedem Land so. Für Indien trifft das ganz besonders zu, weil dies dort stärker beachtet wird. Die Scheidungsrate liegt in Indien bei nur 0,5 Prozent. Wenn das Gesetz eine Scheidung erlaubt, was hält die Menschen dann davon ab? Wenn ihr euch als Ehepartner wirklich gern habt und diese Zuneigung echt ist, wie kann euch dann das Gesetz trennen, obwohl es Scheidungen erlaubt?

Deshalb müssen wir tiefer graben. Wenn man eine wirklich passende Ehefrau oder einen passenden Ehemann auswählt und die Planeten zwischen beiden ideal harmonieren, bedeutet das, dass ihre Ehe bereits im Himmel geschlossen wurde. Deshalb müssen sie auf der Erde noch einmal heiraten. So sehen wir das in Indien.

*Zusammengestellt von Ludger Philips*

## Meister CVV-Yoga

### Aphorismen für Jünger



279. Stimme zuerst dein Instrument. Stelle deine Ausrüstung richtig ein. Instrumente klingen nur gut und sind nur funktionsfähig, wenn sie richtig gestimmt sind. Zuerst ist immer das Stimmen notwendig.
280. Stimme dein Instrument, das heißt dein Bewusstsein, dein Denkvermögen, deinen Körper und deine Sinne jeden Morgen nach dem Aufwachen. Beginne deine tägliche Arbeit mit korrekter Stimmung.
281. Stimmen bedeutet nichts anderes, als sich bewusst zu machen und im Bewusstsein zu verankern: ICH BIN DAS ICH BIN.

*Verfasst von Guru Prasad Kambhampati*



*Mount Shasta*

# Vidura

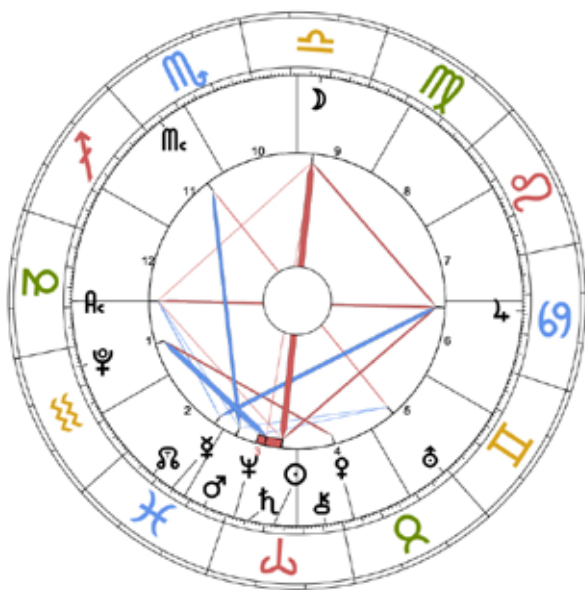
## Lehren der Weisheit\*

Wie die Honigbiene den Nektar  
mit Leichtigkeit aus den Blüten saugt,  
so entlockt der Weise anderen  
mit gleichem Geschick Arbeiten.



*Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.  
ISBN 978-3-930637-13-3*

\*

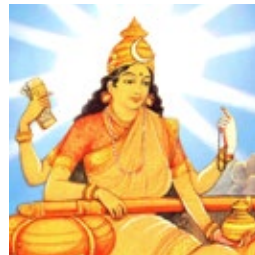


Widder-Vollmond am 02.04.2026 um 04:12 Uhr (GMT+02h00m)  
Radix Äqual für Hamburg: Länge 10°00'55 O und Breite 53°34' 31 N

## Saraswathî

Saraswathî Sûktam – 12. Hymne – \*

Die drei Häuser des Wortes



*Trishadhasthâ Saptha Dhathuhu  
Pancha Jâthâ Vardhayanthî  
Vâje Vâje Havyâ Bhûth*

Möge das Wort, das  
in drei Häusern wohnt,  
sich in sieben Arten manifestiert  
und die fünf Rassen erbaut,  
uns bei jeder Äußerung  
erfüllen und halten.

Man sagt, dass das Wort dreifach verankert ist: Trishadhasthâ. Tri ist das Sanskritwort für ‚Drei‘, Sthâ ist die Wurzel im Sanskrit, die dem lateinischen ‚Sta‘ gleicht, in Wörtern wie stabil, Stag, Staat, Status, stagnieren, Stahl, Stand usw.

An drei Orten hat das Wort einen festen Stand. Man nennt sie die drei Häuser des Wortes. Seinen ersten Wohn- oder Aufenthaltsort hat es im Großhirn, im Sahasrâra. Das zweite Haus ist das Herzzentrum Anâhata, und das dritte Haus ist das Basiszentrum Mûlâdhâra. An diese drei Orte ist das Wort gebunden. In den Veden finden wir eine weitere wunderbare Hymne mit ähnlicher Ausdrucksweise: „Der Bulle des Wortes ist dreimal

angebunden. Er brüllt.“ Tridhâbaddho bedeutet ‚dreimal angebunden‘, Rishabho ist der Bulle, und Roraviti bezeichnet sein Gebrüll. Das Wort wird als brüllen der Bulle bezeichnet. Der Bulle oder das Wort hat sich an drei Orten niedergelassen: im Sahasrâra, im Anâhata und im Mûlâdhâra. Das Wort im Mûlâdhâra reguliert, ernährt und regiert den Körper. Im Sahasrâra gibt es uns die Gegenwart des Herrn, des Purusha, der kosmischen Person in uns. Während der Herr in uns sich im Sahasrâra befindet, ist der Ort des Menschen im Herzzentrum Anâhata. Von diesen drei Orten aus, die die drei Häuser des Wortes genannt werden, wirkt das Wort im menschlichen Körper.

\* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-9

## Hanuman

### 6. Mâruti bekommt den Titel Hanumân (Teil 3)



Nachdem er erwachsen geworden war, vollbrachte er mit Unterstützung der Maruths viele übermenschliche Taten, von denen man im Ramayana lesen kann. Hanumân kann fliegen und er kann seine Gestalt verändern. Mithilfe der kosmischen Luft kann er riesengroß und winzig klein werden. Er kann Berge hochheben, Berge

versetzen und er kann Weisheit lehren. In Bezug auf Willen, Wissen und intelligente Aktivität gibt es niemanden, der ihm gleichkommt. Viele großartige Dinge gibt es über ihn zu berichten. Als der Herr in der Gestalt von Râma, dem Avatâr, herabkam, diente er ihm und unterstützte ihn. Ohne die Hilfe von Hanumân hätte der Avatâr Râma nicht alles verwirklichen können, was er vollbrachte.

Hanumân ist einer der Titel von Mâruti. Da er mit der Energie von Rudra bzw. Shankara geboren wurde, wird er auch Shankara Tanaya genannt, das bedeutet „aus Shankara geboren“. Er ist Vâyû Putra, Anjanâ Suta, der Sohn von Anjanâ Devi, und wird somit als Ânjaneya verehrt. Als Sohn von Kesari ist er Kesari Nandana.

## Über die Geheimlehre

### Upanischaden (Teil 8)\* Das Netzwerk der Schöpfung



In Strophe III aus den Strophen des Dzian heißt es:

10. Vater-Mutter spinnen ein Netz, dessen oberes Ende im Geist (Purusha), dem Licht der einen Dunkelheit, und dessen unteres Ende in der Materie (Prakriti), im schattenhaften Ende des Geistes verankert ist. Dieses Netz ist das Universum, das aus den beiden Substanzen zu einer Einheit verwoben wurde, und diese Einheit ist Swabhavat.

In der Mandukya (Mundaka) Upanischad steht geschrieben: „Wie eine Spinne ihr Netz auswirft und wieder einzieht, wie Kräuter aus dem Boden sprießen ..., so ist das Universum aus dem unvergänglichen Einen entstanden“ (I. 1. 7).

Brahma als Keim der unbekannten Dunkelheit ist das Material, aus dem sich alles entwickelt und entfaltet, so wie das Netz aus der Spinne, wie der Schaum aus dem Wasser usw. Dies ist nur dann anschaulich und wahr, wenn Brahma, der Schöpfer, als Begriff von der Wurzel „brih“ abgeleitet wird. „Brih“ bedeutet „vergrößern“ oder „ausdehnen“. Brahma dehnt sich aus und wird zum Universum, das aus seiner eigenen Substanz gewebt ist.

1. Dies erscheint in der sechsten und siebten Strophe im ersten Teil der Mundaka Upanischad. Jeder dieser Teile wird ebenfalls als Mundaka bezeichnet und deshalb wird auf den ersten Mundaka Bezug genommen.

2. In der siebten Strophe heißt es: „So wie eine Spinne ihr Netz auswirft und wieder einzieht, wie Pflanzen auf der Erde wachsen und wie Haare auf dem Körper wachsen, so entsteht das Universum aus dem unvergänglichen Hintergrund, dem Einen oder dem Einen Wesen.“

3. In der vorhergehenden Strophe, der sechsten Strophe, wird der Hintergrund als „das Ewige und Allgegenwärtige, das alles Durchdringende und das

\* aus H.P. Blavatsky „Die Geheimlehre“ und aus den Werken von Dr. K. Parvathi Kumar.

Subtilste“ bezeichnet. Es ist der unvergängliche Hintergrund und die Quelle aller Wesen. Dies ist der Ursprung bzw. der Hintergrund für die Entstehung der Schöpfung.

4. Die sechste Strophe lautet:

„...nityaṃ vibhūṃ sarvagataṃ susūkṣmaṃ  
tadavyayaṃ yadbhūtayoniṃ paripaśyanti dhīrāḥ”

„nityaṃ” im Sanskrit bedeutet „der Ewige” und „allgegenwärtig”, „bhūtayoniṃ” bedeutet „der Schoß“, der der Ursprung aller Schöpfung ist, „susūkṣmaṃ” ist der subtilste Hintergrund.

5. Dann heißt es in der siebten Strophe:

„yathorṇanābhiḥ sṛjate grhṇate ca”

„yathā” bedeutet „genau wie”, „ūrṇanābhiḥ” bedeutet in Sanskrit „die Spinne”.

„sṛjate” bedeutet „erschaffen”, „grhṇate” bedeutet „Rückzug“ oder „Rücknahme“.

„tathā’kṣarāt sambhavatīha viśvam”

„tathā” bedeutet „so”, „akṣarāt” bedeutet „aus dem Unvergänglichen”, „sambhavati” bedeutet „entstehen”, „iha” bedeutet „dies”, „viśvam” bedeutet „das Universum”.

*Zusammengestellt von Rama Prasad Joshi*



*Arkhip Kuindzhi: Meeresküste mit einem Felsen, 1898 - 1908*

# Der Weg zur Unsterblichkeit

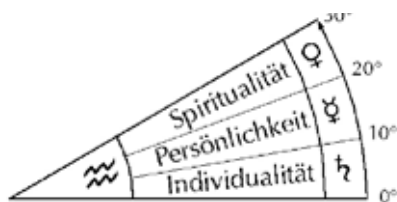
## Das Venusprinzip

Šukra: Analysen und Gesamtbetrachtungen\*



Ehe wir zum astrologischen Verständnis von Šukra kommen, werde ich seine Geschichte erzählen, wie sie in den Purāṇen berichtet wird. Es ist die Geschichte der Individualisierung und des Wiedereintauchens der Individuen in die universale Existenz. Um schöpferisch sein zu können, muss sich das universale Bewusstsein individualisieren. Diese Individualisierung ist ein sehr langer Prozess. Sie wird von Madame Blavatsky als das Lemurische Zeitalter bezeichnet. Es ist eine ungeheure Aufgabe, sich zu individualisieren. Und es ist eine ebenso gewaltige Aufgabe, wieder Gruppenbewusstsein oder universales Bewusstsein zu erreichen. Šukra hat den Schlüssel zum individuellen und zum Gruppenbewusstsein. Der größere Aspekt des

Gruppenbewusstseins ist das universale Bewusstsein. Wenn das Šukra-Prinzip die Involution durchläuft, kommt es zur Individualisierung, und bei der Evolution des Šukra-Prinzips wird Universalität erreicht. Wir sind jetzt im Wassermann-Zeitalter, das mit



Gruppenbewusstsein zu tun hat. Wie können wir Gruppenbewusstsein erreichen? Nur mit Hilfe des Venusprinzips! Kein anderes Prinzip hilft

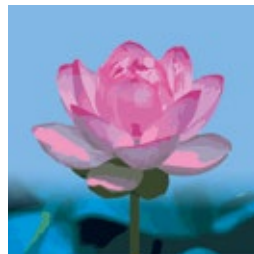
uns, aus dem Zustand des individuellen Bewusstseins heraus Gruppenbewusstsein zu erreichen. Deshalb sagt uns die Astrologie, dass Venus die dritte Dekade des Wassermanns regiert. Die erste Dekade in einem Tierkreiszeichen spricht von der Individualität, die zweite spricht von der Persönlichkeit und die dritte von der Spiritualität.

\* Aus dem Buch DER WEG ZUR UNSTERBLICHKEIT - DAS VENUSPRINZIP von K.Parvathi Kumar  
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-50-8



## Jüngerschaft

### Ewige Rettungsleine



Äußere Sicherheitsmaßnahmen haben ihren Platz im Leben. Ständig entwickeln wir immer ausgefeiltere Werkzeuge und Geräte, die uns den falschen Eindruck vermitteln, dass wir uns in Zeiten der Not ausschließlich auf sie verlassen können. Das mag zwar teilweise zutreffen, aber wir müssen auch auf unsere inneren Werkzeuge achten. Unsere innere Ausrichtung versorgt uns mit Fähigkeiten, die die äußeren Prozesse und Anforderungen unterstützen. Die Arbeit an der inneren Ausgeglichenheit der Energien, um die ewige Rettungsleine intakt, stabil und

*Verfasst von Ute und Peter Reichert*

ausgerichtet zu halten, ist eine fortwährende Aufgabe. Das ermöglicht uns, unsere selbst geschaffenen Stolpersteine im Inneren und Äußeren zu beseitigen, Inspiration und Führung aus unserem Inneren zu empfangen und Brücken in die feinstofflichen Welten zu bauen. So können wir auf verschiedenen Ebenen und in vielen Bereichen des Lebens wieder richtige Beziehungen aufbauen. Diese Verbindung kann als verankerte, ewige Rettungsleine betrachtet werden, die die Verbundenheit über viele Leben, Zeit und Raum hinweg aufrecht erhält.

---

## Über Synthese

Die Sicherheit der Gruppe ist wichtig, nicht der Triumph.  
Alle Gruppenmitglieder sollten  
entsprechende Geborgenheit, Ermutigung  
und genügend Inspiration erhalten, um voranzukommen.  
Hier brauchen wir die Eigenschaften von Saturn:  
Geduld, Toleranz, Nachsicht.\*

\* Aus dem Buch ON SYNTHESIS von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Indien 2022

## Hymnen an Agni

Das heilige Feuer\*

Rigveda, Mandala 1, Sūkta 12, Ṛik 8



यस्त्वामग्ने हविष्पतिर्दूतं देव सपयति । yastvāmagne haviṣpatirdūtam deva saparyati ।  
तस्य स्म प्राविता भव ॥ tasya sma prāvitā bhava ॥

|             |                           |
|-------------|---------------------------|
| Agne        | Oh Agni!                  |
| haviḥ-patiḥ | Der Herr der Opfergaben   |
| dūtam       | Der Bote                  |
| deva        | Oh, Gott (Deva)!          |
| sma         | Wahrlich                  |
| bhava       | Sei                       |
| pra-avitā   | Der Beschützer            |
| yaḥ         | Von ihm (demjenigen, der) |
| tasya       | Der                       |
| saparyati   | Verehrt                   |

Bedeutung:

Oh Agni! Der Opfernde, der dir als Bote Gottes dient, möge er beschützt werden.

\* Aus dem indischen Vaisakhbrief „Navani“ von K.Parvathi Kumar

## Bedeutung und Sinn des Feuerrituals

Teil 10\*



*Die Schlangenkraft des  
Muladhara-Chakras (Basiszentrum)*

Die Weisheit gibt uns den Schlüssel, um den Geist von der Materie zu befreien. Es gibt Klänge, die mit der Energie der Weisheit verbunden sind. Es gibt ein Symbol, das mit der Energie der Weisheit verbunden ist. Es gibt einen Planeten, der mit der Energie der Weisheit

verbunden ist. Es gibt eine Farbe, die mit der Energie der Weisheit verbunden ist. Es gibt auch eine Zahl, die mit der Energie der Weisheit verbunden ist. Also wird die Zahl, der Klang, die Farbe, die Form angerufen. Wenn dies in einem begrenzten Aspekt geschieht, ist das so, als würde man einen Elefanten in einer kleinen Hütte einsperren. Für den Elefanten ist dieser Raum zu klein. Er bricht alles um sich herum auf und verschafft sich Freiheit.

Genau das tut Jupiter im Basiszentrum, sodass der Geist befreit wird. Über den kosmischen Aspekt von Jupiter gibt es viel zu sagen. Er wird mit dem Klang GAM angerufen und dieser Klang durchbricht alle Begrenzungen.

\* Aus einem Seminar von K. Parvathi Kumar in Wermelskirchen, 1989

## Leben und Lehren von Meister Jesus

(Teil 23)



Nach einer leichten Mahlzeit ging Jesus in seine Hütte und dachte weiter über Mutter Pratchi nach. Er kam zu dem Schluss, dass sie zweifellos eine außergewöhnliche Frau war. Er war sich auch sicher, dass die Vision der göttlichen Gestalt, die er im Tal gehabt hatte, Mutter Pratchi war. Es beunruhigte ihn, dass er nicht wusste, ob seine Mutter Maria auch Mutter Pratchi war. Konnte es drei Personen mit derselben Gestalt geben? Das konnte er nicht verstehen. Ebenso beunruhigte es ihn, dass sein Herz Lokayata als seinen Vater empfand. Eine weitere für ihn unverständliche Sache war, wie er an diesen Ort gekommen war. Er wusste nicht, wer ihn hierhergebracht hatte. In der Gewissheit, dass er irgendwann alles erfahren würde, erfüllte Jesus fünf Jahre lang fleißig seine derzeitige Aufgabe, das Studium des Ritualismus. Er galt als bester Student der Universität des Ritualismus. Es fand auch eine Abschlussfeier statt. In seiner Rede an die Studenten sagte Lokayata während der Abschlussfeier: „Durch den Segen Gottes habt ihr alle

an dieser renommierten Universität Ritualismus studiert. Gott ist der Meister aller Wissenschaften. Er ist der Meister des Universums. Alles entsteht aus seiner Natur und hält die Welt am Laufen. Das Universum wurde von der Natur in Übereinstimmung mit dem Ritualismus aufgebaut. Alle Yantras sind Strukturen (vyuha), die von der Natur geschaffen wurden. Das Sri Chakra, das Geya Chakra, das Kiri Chakra, das Vigna Yantra usw., sie alle wurden von der Natur geschaffen. Gott schenkt der Natur, die das Universum aus den Yantras erschafft, seine Gegenwart und arbeitet mit ihr zusammen. Sie existiert in ihm. Wenn sie erwacht, das Universum erschafft und verwaltet, existiert er in ihr. Um Meisterschaft im Ritualismus zu erreichen, braucht man den Segen Gottes und der Natur. Ritualismus ohne göttliche Erfahrung Gottes lässt sich nicht kontrollieren. Wer dies nicht beachtet, verliert bei der Ausübung des Ritualismus leicht die Kontrolle und wird rajasisch. Tamas ist der Zwilling von Rajas. Ein Schüler des Ritualismus, der

in Rajas und Tamas gefangen ist, wird zwangsläufig zu Fall kommen. Er wird dämonische Gedanken entwickeln, sich wie ein Dämon verhalten und eine Bedrohung für die Welt sein. Die Ursache für die Zerstörung von Atlantis waren maßlose dämonische Gedanken. Auch in Aryavatha gibt es Menschen mit solchen dämonischen Gedanken. Ihr alle solltet an euren jeweiligen Wohnorten Rituale für das Wohlergehen der Welt durchführen, ohne der Versuchung zu erliegen. Unterrichtet Ethik und moralische Werte und bildet dann die Schüler aus. Unkultivierte Personen sind für eine Ausbildung nicht geeignet. Verehrt Shiva und Shakti stets mit Fleiß und Hingabe. Der Ritualismus, den ihr gelernt habt, sollte ausschließlich dem Wohlergehen der Welt gewidmet sein. Eure Gottesverehrung kann euch vor dämonischen Gedanken bewahren und euch im Siddha

Sangha (in der Siddha-Gruppe) verankern. Nur dann könnt ihr zu Bewohnern des Siddha Ashrams werden.

Überall dort, wo Schüler ihre Rituale für das Wohlergehen der Welt ausüben und ein Leben führen, das Gott gewidmet ist, kann ein Siddha Ashram gegründet werden. All diesen Menschen wird bisweilen die göttliche Vision des Siddha Ashrams zuteil und manchmal werden sogar Siddhas ihre Gegenwart, ihre Berührung und ihre Begegnung schenken (Darsana, Sparsana, Sambhashana).

Die Ausbildung ist abgeschlossen. Nachdem ihr diese Ausbildung erhalten habt, solltet ihr den Grihasth Ashram (die Pflichten eines Haushaltsvorstands) übernehmen und eure jeweiligen Aufgaben in der Gesellschaft erfüllen. Möge euer Weg von Glück begleitet sein!“

*Verfasst von Dr. K. Parvathi Kumar*

## Die geistige Hierarchie tritt in Erscheinung (Teil 10)\*



Dieses Shambala-Zentrum wurde in der lemurischen Zeit gegründet. Danach kam Atlantis, und nach der atlantischen kam die indogermanische Menschheitswelle. Wir müssen unsere Vergangenheit kennen. Nachdem der Planet gebildet worden war, bekamen wir alle eine Form und die menschlichen Formen entstanden vor 18 Millionen Jahren. Die Menschen bekamen menschliche Formen, damit sie den goldenen und den diamantenen Körper entwickeln und das Universum erfahren können, bevor sie den Körper verlassen. Wir haben den Zweck verloren, weshalb wir eine menschliche Gestalt bekommen haben. Eine menschliche Gestalt wurde uns gegeben und ihr unmittelbarer Zweck besteht darin, für den goldenen Körper zu arbeiten. Wenn wir den goldenen Körper bekommen haben, ist es unsere nächste Aufgabe, den diamantenen Körper zu entwickeln. Mithilfe dieser Körper können wir der Bestimmung des Planeten gerecht werden. Nach der Entwicklung dieses Planeten gehen wir alle zur Venus, zum Merkur und vom Merkur zur

Sonne. Das ist der eigentliche Zweck des menschlichen Körpers, wie er in den alten Schriften beschrieben ist.

Wir haben den Körper aus Fleisch und Blut erhalten und genießen fleischliche Freuden. Wir leben für fleischliche Genüsse. Die Bestimmung, weshalb wir hier sind, haben wir noch nicht erreicht. Und jetzt fangen wir wieder von vorne an und sind bestrebt, immer mehr Geld zu verdienen. In der zweiten Hälfte der dritten Wurzelrasse, der lemurischen Menschheitswelle, war das Wichtigste, was wir wussten: Aus höheren Kreisen sind wir auf den Planeten hinabgestiegen, um den Menschen zu helfen. Als Seelen sind wir in das Denkvermögen und den Körper aus Fleisch und Blut hinabgestiegen und wurden im Körper gekreuzigt. Die Seelen haben vergessen, dass sie Seelen sind und dass sie einen Körper haben. Die Menschen denken: Ich bin der Körper und ich habe eine Seele. Nicht einmal das Bewusstsein vom Selbst ist vorhanden. Das Selbst arbeitet im Körper durch Buddhi, den Verstand, die Sinne und den Körper. Wir haben alle unsere Identität verlo-

\* Auszüge aus der Mitschrift eines Seminars von K.Parvathi Kumar

ren und versinken immer tiefer in der Materie, werden immer weltlicher, hoffnungslos weltlich. Wir sind vollständig in der Materie des Planeten gefangen. Somit sind wir nicht mehr in der Lage, zu unserer ursprünglichen Heimat, zur Sonne, zurückzukehren. Wir wissen nicht, wie wir aus diesem

Gefängnis herauskommen können. Deshalb sagen die Meister: Die Pilger auf dem Planeten sind zu Gefangenen geworden. Letztendlich hat der Körper eine begrenzte Lebensdauer und wenn der Körper stirbt, bekommen wir einen anderen Körper und setzen unser weltliches Streben fort.



Praktische Weisheit

**Sammle nicht Wissen,  
sammle stattdessen das Selbst in deinem Herzen.**

## Der Siebte Strahl und die Magie

### Die Ankunft des Siebten Strahls (Teil 42)

Übungen zur Stabilisierung des fünfstrahligen Sterns bzw. der fünffältigen Form sind der Ausgangspunkt. Der Stern bleibt stabil, wenn er das Licht der Seele empfängt und ausstrahlt. Dafür muss eine Ausrichtung hergestellt werden. Der Aspirant muss seinen Stern mit seinem Denkvermögen und mit seinem höheren Denkvermögen in eine Linie bringen. Um das Licht zu empfangen, muss er sich nach Osten ausrichten. Der Osten in ihm ist das Ajna-Zentrum. Es ist der Sitz der Seele. Der Aspirant sollte sich bemühen und sich darin üben, sein Bewusstsein allmählich zum Ajna, dem Sitz des Seelenbewusstseins, zu erheben. Dort wird er in der Lage sein, das Licht wahrzunehmen,

es zu empfangen und in diesem immer strahlenden Licht zu bleiben. Darauf bezieht sich Meister DK mit den Worten: „Stelle dich in die Mitte des Pentagramms, das auf dem hohen Ort im Osten im Inneren gezeichnet ist, das Licht, das immer leuchtet.“ Während er sich in diesem erleuchteten Zentrum aufhält, soll der Arbeiter des Siebten Strahls arbeiten. Er steht zwischen dem Licht und der Welt. Er zieht eine Linie von innen nach außen. Das bedeutet, während er sich in diesem ewig strahlenden Licht aufhält, stellt er eine Verbindung mit der Welt her und wird zum Zeugen der Magie, der Magie der Verwirklichung des Plans.

*Verfasst von Guru Prasad Kambhampati*





## Meister EK - Vishnu Sahasranama

Vers 14, 5-7



5. Die Zeit löst Formen und Ereignisse auf. Nachdem alles seinen Zweck als Markierung der Zeit erfüllt hat, wird es sich selbst aus Form und Existenz auflösen. Dies geschieht durch das Zeitgefühl, das es vermittelt. So wie wir nach dem Essen alles vom Tisch an seinen ursprünglichen Platz zurückräumen, löst sich jeder im Universum vorübergehend von seinem eigenen, vorübergehend festgelegten Platz auf und kehrt in den Hintergrund zurück. Dies ist eine der Eigenschaften der Zeit, die nur durch den einzelnen Menschen arbeitet. Die Auflösung großer Institutionen, der Zerfall von Imperien und Regierungen und der Tod der einzelnen Menschen auf der physischen Ebene werden von dieser Erscheinungsform des Herrn als Zeit geprägt.
6. Ein Atemzug des gesamten Kosmos enthält die ganze Anordnung seiner Einzelheiten als eine Einheit der Weisheit, die von den Menschen entsprechend den zugestandenen Möglichkeiten des Verstehens erforscht wird. Diese Einheit der gesamten Weisheit des Kosmos wird im Sanskrit Veda genannt. Sie ist wahrhaftig das Abbild des Herrn selbst.
7. Ein Kenner der Veden ist ebenfalls der Herr selbst in Gestalt eines einzelnen Menschen, der sich in die gesamte Struktur entfaltet. Aus diesem Grund heißt es in der indischen Tradition, dass es keinen qualitativen Unterschied zwischen dem Herrn und einem Brahmanen gibt, der die Veden in ihrem wahren Sinn kennt.

## Tempeldienst

### 5. Der menschliche Körper – der Tempel (Teil 2)



Intelligenzen (Devas) haben während ihrer Schöpfungstätigkeit schließlich den Menschen entwickelt, und sie fühlten sich erfüllt, weil die Ankunft des Menschen die vollständige Ankunft Gottes ist. Jeder Mensch wird als mobiler Tempel mit dem gesamten Potential der Tempelenergien betrachtet. Ein Mensch ist der kleinste Tempel.

Wir haben von den vier Yugas gehört. Das erste ist das Krita Yuga. In diesem Yuga gab es keine Tempel, weil jeder Mensch den Tempel in seinem eigenen Inneren und in den anderen Menschen

wahrnehmen konnte. Auch im Tretâ Yuga war das noch so. In der zweiten Hälfte des Dwâpara Yugas konnte der Mensch aufgrund seines Stolzes und seiner Vorurteile Gott nicht mehr in seinem eigenen Inneren und auch nicht mehr in den anderen Menschen sehen. Bevor sich der Stolz in ihm entwickelte, hatte er das dritte Auge und als er von Stolz erfüllt

wurde, schloss sich allmählich dieses dritte Auge. Von da an war es ihm nicht mehr möglich, Gott in seinem Inneren und in den anderen Menschen wahrzunehmen.

| Dekade | Yuga    | Jahre     |
|--------|---------|-----------|
|        | Kali    | 432 000   |
|        | Dwâpara | 864 000   |
|        | Tretâ   | 1 296 000 |
|        | Krita   | 1 728 000 |
| Σ 10   | Mahâ    | 4 320 000 |

## Spirituelles Heilen

### 3. Kooperation mit den fünf Naturreichen Die Naturreiche sind Wege für das Heilen. (Teil 11)\*



Wir müssen erkennen, dass wir nicht existieren können, wenn wir das Leben um uns herum zerstören. Wir sind in das ausgewogene System der Natur eingedrungen. Bei unserer Jagd nach Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse haben wir den extremen Zustand erreicht, dass wir den Ast vom Baum des Lebens absägen, der uns trägt. Der Mensch, von dem erwartet wird, dass er mit der Natur ein wechselseitiges Geben und Nehmen pflegt, greift oft und in schwerwiegender Weise störend in die Natur ein. Wir haben unsere Wissenschaften entwickelt und benutzen sie zu unserer endgültigen Vernichtung. In unserem Bestreben, für uns immer mehr aus der Natur herauszuholen, führen wir unnatürliche chemische Behandlungen in das Pflanzen- und Tierreich ein. Mit Hilfe der von Menschen entwickelten Chemikalien fördern wir immer stärker

unser Wachstum und erhöhen durch künstliche Mittel ständig den Ertrag von den Tieren. Infolgedessen essen wir chemische Nahrungsmittel und trinken mit chemischen Substanzen versetzte Milch. In hochentwickelten Ländern wie Deutschland entwickeln sich zum Beispiel rasch Allergien gegen Wind und gegen Honig. Alles ist allergieauslösend. Vielleicht reagiert die Natur immer allergischer auf den Menschen! Der Heiler muss diesen Prozess umkehren und den Weg zurückgehen. Er sollte bei sich und seinen Leuten anfangen. Das ist wirklicher Dienst. Die Notwendigkeit, mit der Natur wieder Harmonie herzustellen, ist dringlicher als je zuvor, und dies ist ein Teil der Arbeit des Heilers. Wer Heilen lernen möchte, muss mit diesen fundamentalen Korrekturen beginnen.

---

\* Aus dem Buch SPIRITUELLES HEILEN von K.Parvathi Kumar,  
ISBN 978-3-930637-40-9 Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

## Die Lehren von Sanat Kumâra

### 12. Lerne allein zu sein (Teil 2)



Materie existiert auf sieben Ebenen. Außerhalb der sieben Ebenen ist sie im reinen Bewusstsein, im reinen Licht, in der reinen Existenz verborgen. Die verborgene Materie drückt den Einen als viele aus und bringt den Einen als viele hervor. Wir sind hier 300 Personen, die im Seminarsaal sitzen. Wir haben unsere Existenz, unser Bewusstsein, unser pulsierendes Leben, unser Denken, unsere Sinne und unseren Körper. Aber in Wahrheit ist es nur Einer, der als 300 existiert, es ist ein Bewusstsein, das in 300 Einheiten arbeitet, ein Leben, das in 300 Lebewesen aktiv ist, ein Denken, das als viele Denkvermögen erscheint. Alles ist Einer, der als viele in Erscheinung tritt. Es gibt keinen anderen. Diesen Zustand nennt man Ananya, das heißt ‚kein anderer‘, oder auch Advaita, das heißt ‚nicht zwei‘. Alles ist der Eine. In ihm befindet sich alles, was wir sehen. ‚Einer als viele‘ ist das wahre Verstehen. Daher wird das ganze System ‚Uni-versum‘ genannt, das bedeutet ‚Einer als viele‘: Einer als alles, alles als

Einer. Alles, was wir sehen, ist in dem Einen. ‚Alles in Einem‘ nennt man ‚allein‘. Dies teilt uns Sanat Kumâra mit, damit wir es lernen. Wenn es so erklärt wird wie oben, sieht es einfach aus, aber es ist für uns nicht so leicht, dies in unserem Gewahrsein zu behalten. Bevor wir den Einen in allem und alles in dem Einen erfahren, müssen wir lernen, den Einen in dem anderen zu finden, das Selbst in dem anderen zu entdecken. Dann gibt es keinen anderen mehr, und wir erkennen den Bruder. Eine tiefere Verbundenheit mit dem Einen in dem anderen vermittelt das Verstehen des ‚Einen in Zweien‘. Dies ist der erste Schritt zur Erkenntnis des Einen in allem. Die Mathematik sagt uns, dass  $1+1=2$  ist. Aber die spirituelle Mathematik sagt uns  $1+1=1$ , denn es ist nur Einer als viele. Wir müssen lernen, diesen Gedanken in uns zu pflegen. Dann lernen wir, ‚allein‘ zu sein. Die Anweisung lautet ‚lerne allein zu sein‘. Dies ist die Methode, um allein zu sein.

## Lichterfüllte Begegnungen

Sadguru Śrī Sivananda Murthy (Teil 9)\*



Śrī Sadguru besuchte alle Projekte, die von Saukumarya in und um Visakhapatnam mit großer Entschlossenheit durchgeführt werden. Er besuchte das Umweltprojekt Ramadri, die Schule Bala Bhanu Vidyalayam und noch einige weitere. Im Jahr 2009 besuchte er sogar das Pushkar Bhavan in Rajahmundry. Die Ordnung und Sauberkeit all dieser Projekte schätzte er sehr. Er sagte: „Taten guten Willens zu vollbringen und Projekte zu verwirklichen



ist nur eine Dimension. Aber dafür zu sorgen, dass sie auch nach Jahren eine hohe und konstante Schwingung behalten, zeigt das Engagement, das Sie und Ihre Gruppen haben. Das ist entscheidend und es ist das Gebot der Stunde. Seien Sie gesegnet!“

Zwischen 1992 und 2013 gab es zahlreiche Begegnungen mit Sadguru Śrī Sivananda Murthy Garu. Er

bewunderte die Aktivitäten, die von Saukumarya ausgingen. Beide luden sich gegenseitig häufig zu Veranstaltungen ein. 21 Jahre lang nahm Śrī Sadguru regelmäßig an den jährlichen Guru-Pûjâ-Veranstaltungen teil,

bei denen jedes Mal drei Tage lang Menschen aus aller Welt zusammenkamen. Śrī Sadguru empfand Saukumarya immer als seinen jüngeren Bruder. Häufig umarmte er ihn, wann immer sie sich trafen, und sprach von ihm

als „dem globalen Baumeister“. Saukumarya berührte jedes Mal die Füße des Sadguru als Ausdruck seiner Demut und Bescheidenheit. Nie beanspruchte er für sich etwas anderes zu sein als Das Bin Ich. Das Bin Ich ist sein Grundzustand und alles Übrige war nur eine Tätigkeit in diesem Bereich. Śrī Sadguru bewunderte diese Dimension.

\*Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K.Parvathi Kumar ISBN 978-3-930637-84-3  
Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

## Uranus – der Alchemist des Zeitalters

### 9. Uranus und die sieben Strahlen (Teil 3)\*



Für diese Arbeit ist der 7. Strahl maßgebend. Die Menschen werden über Rhythmus und Rituale informiert und über die Bedeutung eines rhythmisch geführten Lebens, so dass sie das Beste in ihrem Leben entfalten können, nämlich die Seelenqualität. Solange das Betätigungsfeld der Seele nicht durch Verbrennung gereinigt ist, kann die Seelenqualität nicht zur Wirkung kommen. Ein anderer Ausdruck für das Betätigungsfeld ist die Persönlichkeit. Alles Unerwünschte der Persönlichkeiten soll durch das Gesetz des Rhythmus ausgebrannt werden, und dies entspricht der Qualität des 7. Strahls. Ähnlich dem früheren Freimaurer-Orden werden Tempel, die dem neuen Zeitalter entsprechen, eingeführt, um den notwendigen Wechsel

voranzutreiben. Über die Bedeutung des 7. Strahls hat der Tibetische Meister viel geschrieben. Meister CVV schlägt nun eine sehr einfache Lebensweise vor, die vollkommen auf dem Rhythmus des 7. Strahls beruht. Rhythmische Arbeit bewirkt magische Ergebnisse, und Uranus herrscht über die damit verbundenen Transformationen, um die magischen Ergebnisse zu erzielen.

Der 1. Strahl des Willens bringt den göttlichen Willen zum Ausdruck. Sobald er auf die Erde trifft, welche die 7. Unterebene der 7. Ebene ist, wird er zum 7. Strahl. Mit anderen Worten: es geht um die Verstärkung des Geistes in der irdischen Materie. Dies ist symbolisch betrachtet das Königreich Gottes auf Erden, welches für viele die Vision ist.

---

\* Aus dem Buch URANUS-DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K.Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-45-4, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V.

## Okkultes Heilen

### 60. Außersinnliche Wahrnehmung durch Meditation\* (Teil 3)



Außersinnliche Wahrnehmung ist das Ergebnis der Meditation, durch die das subjektive und objektive Denken miteinander verbunden werden und sich ein übergeordnetes oder höheres Denken durchsetzt, das man in unserer Zeit „übermental“ oder „überirdisch“ nennt. Auf dieser Ebene sieht man genau, welche Heilungsenergien in einem Patienten und in der Umgebung vorhanden sind, und man erkennt auch die Ursachen, durch die der freie Fluss dieser Energien behindert wird.

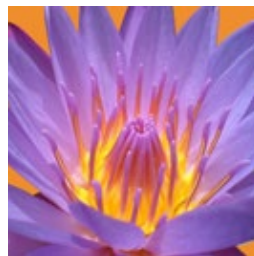
Wenn ein gut informierter wissenschaftlicher Geist, der die gegenwärtige medizinische Wissenschaft studiert hat, unvoreingenommen die sieben Yoga-Regeln auf sich anwendet und sich zur Meditation entschließt, wird er als herausragender Heiler hervortreten. Die Yoga-Regeln und die Meditation helfen ihm, eine Verbindung zu den subtilen Kräften der Natur herzustellen, und die Wissenschaft, die er mit seinem objektiven Denken erlernt hat, hilft ihm, die

subtilen Wahrnehmungen praktisch umzusetzen. Dies ist das grundlegende Ziel aller Bemühungen: die gegenwärtigen Begrenzungen der Medizin zu überwinden. Die Herausforderung für alle, die heute die Gesundheit im Blick haben, ist: eine Beziehung zur subjektiven Seite der Natur herzustellen, die Ursachen der Krankheit zu entdecken und natürliche Mittel und Medikamente zu finden, um die Krankheitsursachen zu beseitigen. Genauso müssen sich viele Heiler, die mit Meditation arbeiten, in angemessener Weise mit der heutigen medizinischen Wissenschaft vertraut machen.

Das objektive, konkrete Denken kann keine Lösungen bieten. Das subjektive, ideenreiche, philosophische Denken kann sich ohne entsprechende Ausbildung des objektiven Denkens nicht praktisch zum Ausdruck bringen. Ganzheitliche Medizin wird möglich, wenn das objektive Denken mit seiner subjektiven Seite zusammentrifft.

## Die weibliche Hierarchie

(Teil 36)\*



Der erste Manu ist Svayambhuva Manu. Der erste Prajapati ist der Prajapati Kardama. Von diesem Manu stammen die Töchter ab, das heißt, die weibliche Hierarchie stammt von ihm ab. Neun Töchter stammen von ihm ab und jede heiratet einen Prajapati. Es ist so, als hätte der Mann die Leitung und die Frau übernimmt die ausführende Rolle. Auch im Haus wäre es harmonisch, wenn der Mann die Leitung hätte und die Ausführung von der Frau übernommen würde. Frauen sind besser organisiert. Das Männliche ist die leitende Energie. So ist es auch in einem Königreich. Der König organisiert und verwaltet in Übereinstimmung mit der Weisheit, die von dem Weisen kommt. Ich versuche, euch das allgemeine Thema der Schöpfung zu vermitteln. Wenn man nur einen Leiter, aber keine Fähigkeit zur Ausführung hat, wird nichts funktionieren. Wenn man die Fähigkeit zur Ausführung hat, aber

keine Leitungsfunktion da ist, wird es auch nicht funktionieren. Wenn wir von den Prajapatis sprechen, sind sie nichts anderes als Brahman, das sich durch den Schöpfer manifestiert. Sie sind voller Weisheit. Um diese Weisheit in die Tat umzusetzen, treten die Manus erneut durch den Schöpfer in Erscheinung. Die Manus und die Prajapatis bilden die Hauptprinzipien. Die Geschichte erzählt, dass die Manus Töchter bekommen, die mit den Prajapatis verheiratet werden. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass Verwaltung und Organisation der Weisheit bzw. dem Wissen folgen müssen. Wenn wir ohne Wissen mit der Verwaltung und Umsetzung beginnen, wird das zu einem großen Durcheinander führen. Deshalb sagt die Theologie, dass die Natur der Verwaltung, der Organisation und der Staatsführung mit der Weisheit verheiratet wird.

---

*\* Aus dem Unterricht von Dr. K. Parvathi Kumar während des Gruppenlebens in Visakhapatnam im Januar 2016. Der Text wurde nicht vom Autor korrekturgelesen. Er könnte Fehler enthalten. Es handelt sich nicht um eine vollständige Abschrift.*





Praktische Weisheit

**Wenn sich Köpfe begegnen, gibt es Kommunikation.  
Wenn sich Herzen begegnen, entsteht Gemeinschaft.  
Wenn sich Herzen begegnen, ist es still.  
Wenn sich Köpfe begegnen, wird es laut.**

## Geschichte für Jugendliche

### Unfair\*

Es gab eine alte Fehde zwischen den Abkömmlingen des Kuru-Hauses, Sini und Somadatta. Einen Zweikampf zwischen ihnen beendete der Sieger, Sini, damit, dass er dem unterlegenen Somadatta den Fuß auf die Brust setzte. Das war eine große Beleidigung für einen Helden und der Besiegte betete, dass den Abkömmlingen von Sini das Gleiche angetan würde.

Arjuna und Krishna beobachteten einen Kampf zwischen den Abkömmlingen der beiden, Boorisrava und Satyaki. Sie waren mit beiden verwandt und entschlossen, nicht einzugreifen. Die Kämpfenden gewannen den Respekt der Zuschauer für ihre Geschicklichkeit und Entschlossenheit. Der Kampf war fortgeschritten, die Pferde waren getötet und das Schwertduell zwischen den Kontrahenten stand

an. Arjuna bemerkte, dass Satyaki ausgepowert war. Auch Krishna machte Arjuna darauf aufmerksam, dass Satyaki den Kampf zu verlieren drohte. Arjuna fühlte Mitleid mit Satyaki. In die-

sem Augenblick warf Bhoorisrava Satyaki zu Boden. Der verlor das Bewusstsein. Da setzte der Gewinner Satyaki den Fuß auf die Brust und hob seinen Kopf bei den Haaren hoch. Krishna missbilligte die Beleidigung des Unterlegenen und erinnerte Arjuna an die Freundschaft mit Satyaki. Arjuna wollte nicht eingreifen. Er sah nur die Belei-



*Bhoorisrava*

gung und nicht die Gefahr für das Leben des Freundes. Bhoorisrava zog sein Schwert, um den Ohnmächtigen zu töten. Arjuna wollte nicht glauben, dass Satyaki in Gefahr war. Aber er schoss mit seinem Bogen Bhoorisrava die Schwerthand ab.

\*Szenen aus dem Mahabharata

Bhoorisrava war wütend und fand die Einmischung Arjunas unfair, weil er sich nicht auf diese Einmischung vorbereiten konnte. Arjuna erinnerte den Verwundeten daran, wie er im Verein mit anderen seinen waffenlosen, jungen Sohn Abhimanju getötet hatte. Bhoorisrava gab sein Leben auf und bereitete sich auf den Tod vor. Da geschah etwas Unerwartetes: Satyaki kam zu sich, zog

*Zusammengestellt von B. Kleyböcker*

sein Schwert, rannte auf Bhoorisrava zu und hieb dem Wehrlosen den Kopf ab.

Satyaki war der größte Held im Lager der Pandavas. Er hatte sich bisher niemals etwas zu Schulden kommen lassen. Mit dieser Tat verlor Satyaki seinen guten Namen. Sie verknüpfte ihn mit einem Tun, das seine Schwäche zeigte und die Errungenschaften seines Lebens auslöschte.



Praktische Weisheit

**Shambala offenbart sich,  
wenn der persönliche Wille  
auf dem Altar des guten Willens geopfert wird.**

## Fenster zum Weltdienst

Nachrichten und Aktivitäten\*  
Spanien / Ediciones Dhanishtha



### Aktivitäten: Veröffentlichungen 2024

Im vergangenen Jahr wurden folgende Bücher veröffentlicht:

Januar 2024:

- Astrologischer Kalender

Mai 2024: Veröffentlichungen in Papierform und als E-Book

- Neu: Shambala, Über Synthese
- Neuauflagen: Klang, Die Vollmondmeditationen

Dezember 2024: Veröffentlichungen als gedruckte Bücher und E-Books

- Spuren auf dem Weg
- Okkultes Heilen Band I und II

Dhanishtha arbeitete auch mit dem WTT Spanien bei der Transkription von Seminaren und Vorträgen von K. Parvathi Kumar zusammen.

Benutzerinformationen:

- Leitfaden für Mitglieder
- Die sieben weisen Seher

Alle Bücher von K. Parvathi Kumar sowie die Bücher von E. Krishnamacharya sind auf der Website des WTT Global sowie im Online-Shop <https://www.edicionesdhanishtha.com> erhältlich.

Abschließend möchten wir noch hinzufügen, dass die Arbeit der Redaktion nur dank der Hilfe von Freiwilligen möglich ist, die in allen Bereichen mitarbeiten und derzeit mehr als 20 Personen zählen.

## Bild zur Symbolik von Widder

Widder – Die drei wichtigsten Vollmonde und der Plan



*Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)*

Shambala ist das Zentrum, von dem der Wille Gottes auf den Planeten ausstrahlt und die planetarische Aktivität führt. Während der Vollmondstunden des Widders empfängt Shambala den Impuls aus höheren Kreisen und formuliert den Arbeitsplan. Seine Ausformulierung dauert dreißig Tage. In den Vollmondstunden des Stiers wird

der Plan an die Hierarchie übergeben. Die Mitglieder der Hierarchie verinnerlichen den Plan und beginnen mit seiner Umsetzung auf dem Planeten in den Vollmondstunden der Zwillinge. So werden die drei wichtigsten Vollmonde des Sonnenjahres für das Wahrnehmen, Erfassen, Formulieren und Umsetzen des Plans genutzt.

\* Dr. K. Parvathi Kumar: *Shambala*

# Wichtige Kalenderdaten

für Gruppenaktivitäten im März/April 2026

|          |       |                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 20.03. ♀ | 15:46 | <b>Die Sonne geht in das Zeichen Widder (Frühlingstagundnachtgleiche)</b><br>20. März bis 3. April 2026 - 1 bis 14 Grad Widder<br><i>Kontemplation über Meister Morya und 14 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i> |
|          | ♈     |                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 25.03. ☿ | 09:20 | 8. zun. Mondphase beginnt<br><i>Kontemplation über Meister Morya</i>                                                                                                                                                                                       |
| 26.03. ♋ | 07:19 | 9. zun. Mondphase beginnt (Ende 27.03. um 05:37)<br><i>Geburtstag von Sri Rama, einer Inkarnation des Feuerelements, verkörpert in der Silbe Ram</i>                                                                                                       |
| 28.03. ☿ | 04:16 | 11. zun. Mondphase beginnt (Ende 29.03. um 05:16)<br><i>Kontemplation über Meister Morya</i>                                                                                                                                                               |
| 29.03. ☉ | 02:00 | Beginn der Sommerzeit (02:00h MEZ → 03:00h MESZ)                                                                                                                                                                                                           |
| 01.04. ♀ | 03:36 | Vollmond-Mondphase beginnt<br><i>Kontemplation im Kopfbereich über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>                                                                                                            |
| 02.04. ♋ | 04:12 | <b>Widder-Vollmond ☉</b><br><i>Shambala-Fest – sich mit Shambala verbinden</i>                                                                                                                                                                             |
| 09.04. ♋ | 17:50 | 8. abn. Mondphase beginnt (Ende 10.04. um 19:46)                                                                                                                                                                                                           |
| 10.04. ♀ |       | Karfreitag<br><i>1755: Geburtstag von Samuel Hahnemann</i>                                                                                                                                                                                                 |
| 12.04. ☉ |       | „Passah-Fest“ Osterfest (Passah, engl. Pass-Over: Übergangs-Fest).<br>Jesus Christus wurde am Vorabend des Passah gekreuzigt, an einem Freitag direkt vor dem Widder-Neumond (nach Mond-Kalender)                                                          |
|          | 11:44 | 23. Konstellation Dhanishta beginnt (Ende 13.04. um 12:33)                                                                                                                                                                                                 |
|          | 21:00 | <b>Dhanishta-Meditation</b>                                                                                                                                                                                                                                |
|          | 21:47 | 11. abn. Mondphase beginnt (Ende 13.04. um 21:39)<br><i>Kontemplation über Meister Morya</i>                                                                                                                                                               |
| 16.04. ♋ | 16:41 | Neumondphase beginnt<br><i>Kontemplation über "Das Versprechen"</i>                                                                                                                                                                                        |
| 17.04. ♀ | 13:51 | <b>Widder-Neumond ●</b>                                                                                                                                                                                                                                    |
| 20.04. ♋ | 03:39 | <b>Die Sonne geht in das Zeichen Stier</b>                                                                                                                                                                                                                 |

Alle Zeitangaben sind in MEZ, mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1, ab 29.03. in MESZ, mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2;

Datenquelle: „Astrologischer Kalender 2025/2026“; [www.worldteachertrust.org](http://www.worldteachertrust.org)

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, CH-6362 Stansstad

# Große Invokation

Master DK



Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our  
rite, let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adora-  
tion to the glorious and  
mighty hierarchy, the in-  
ner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea –  
the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



## **Pledge**

May we stand in Light and  
Perform our obligations and duties  
To the surrounding Life to be Enlightened.

May we float in Love and  
Share such Love and compassion  
With the fellow beings to be fulfilled.

May we tune up to the Will and  
Thereby alert our Wills to gaze  
The Plan and cause the work of Goodwill.

May the Light, Love and Will  
Synthesise our lives into One Life.

## **Versprechen**

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben  
gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl  
mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen  
achtsam machen, um den Plan zu erkennen  
und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille  
unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.